

Rudolf Heinz

Thesen in Frageform¹

1. Daß wir im Sitzen über Sitzen philosophierten, welche Folgen mag das für unser Sitzensverständnis (gehabt) haben?
2. Inwiefern gilt Sitzen als menschlich ausgezeichnete Körperposition?
3. Woher rührt die Notwendigkeit des Sitzens?
4. Woher kommt es, daß das Sitzen, um sich durchzuführen, insbesondere der Prothetik – des Stuhls – bedarf?
5. Welchen Zweck erfüllt die Überhöhung des Stuhls zum Thron?
6. In welchem Verhältnis stehen die gegensätzlichen Aufgaben des Sitzens – die disziplinierenden versus die – den Rücken angehenden – beruhigenden – zueinander?
7. Wie kommt man mit der – verborgenen – Anhäufung von Schuld, hier in Stühlen, die Fabrikation, den Handel und den Gebrauch betreffend, zurande: mit dem vielfachen Unrecht, begangen, ökologisch, an Natur und, ökonomisch, am Mitmenschen sowie in der Stühle lustvollen Verwendung?
8. Wodurch bricht dieses schuldüberlastete Arbeitssystem, krank dann geheißen, zusammen?
9. Wie wird auf diesen pathologischen Zusammenbruch reagiert? Wie sähen Alternativen zum üblichen krankheitswahrenden Reagieren aus?
10. Wie ordnete sich die tatsächliche Zerstörung von Stühlen in diesen Schuldzusammenhang ein?
11. Wie steht es um die wesentliche gesellschaftlich verändernde Wertigkeit dieser unserer Aufschlußart?
12. Da Sitzen gelernt werden muß – wie geht dieser Prozeß vonstatten?
13. Wie wirkt sich der Geschlechtsunterschied im Sitzen aus?
14. Hält die Beispielhaftigkeit des Stuhlgangs für das Sitzen stich?
15. Inwieweit vermöchte die Geschichte des Stuhls alle dessen Wesensbestimmungen aus den Angeln zu heben?
16. Ob es wohl Literatur zu unserer Art des Stuhlaufschlusses gibt?

Memo: unser übergeordnetes Thema "Terrorismus" – von welcher Stelle unseres Stuhlaufschlusses aus leitete sich das Terrorismusverhältnis ab?

¹ Zur pathognostischen Initiation anhand eines Stuhls (Seminar der Assoziation Pathognostik Düsseldorf 2014 am 22. Februar 2015).